Leistungssteigernde Wirkung von PHOS (Natrium -oxybenzylphosphinicum) bei Brieftauben

Autor(en): **Taterka, W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **88 (1946)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-592626

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Leistungssteigernde Wirkung von PHOS (Natrium α-oxybenzylphosphinicum) bei Brieftauben.

(Aus dem wissenschaftlichen Laboratorium der A. G. vorm. B. Siegfried)
W. Taterka, Dr. med.

Einige Basler Taubenzüchter kamen auf die originelle Idee, ihren Tauben C-Phos Siegfried zu verfüttern, nachdem sie sich vorher selbst von der tonisierenden und leistungssteigernden Wirkung des Präparates überzeugt hatten. Dabei stellten sie mit Überraschung fest, daß z. B. 10 Tage alte Täubchen, die täglich eine C-Phos-Dragée erhielten, sich viel rascher entwickelten und nach 40 Tagen von den gleichschweren alten Tieren nur noch durch ihr Gepiepse zu unterscheiden waren, während die gleichaltrigen Tauben, die kein C-Phos erhalten hatten, im Wachstum und auch in der Intelligenz zurückblieben. Kranke Tauben erhielten zur Verkürzung der Rekonvaleszenz C-Phos-Tabletten und es wurde beobachtet, daß durch Raubvögel verursachte Verletzungen ohne nachteilige Folgen raschestens verheilten. Während einer die Tauben bekanntlich sehr angreifenden Kur gegen die sog. Haarwürmer, erhielten die Tiere jeden 2. Tag eine C-Phos-Dragée. Die so behandelten Tauben erholten sich verblüffend rasch, während diejenigen ohne C-Phos-Medikation keine Freßlust zeigten und den Eindruck wirklich kranker Tiere erweckten. C-Phos, während der Brutzeit verabreicht, verursachte eine rasche Knochenkonsolidierung. Es konnte konstatiert werden, daß das Legbein unter der Behandlung sich sehr rasch wieder schloß. C-Phos wurde auch Alttieren verabreicht, die als Zuchttiere nicht mehr geeignet waren, und es war möglich, vollkommen normale, kräftige Jungtiere zu züchten, die gegenüber andern Jungtieren keinen Unterschied aufwiesen. Die Taubenzüchter konnten des weitern beobachten, daß die mit C-Phos gefütterten Tauben viel bessere Zeiten flogen und größte Distanzen ohne Ermüdungserscheinungen zurücklegten.

Wir wurden von den Taubenzüchtern für ihre Versuche interessiert und schlugen ihnen vor, mit Phos behandelte und unbehandelte Tauben zu einem Wettflug starten zu lassen. Zu diesem Zwecke stellten wir ihnen kleine Tabletten von 0,1 g Natrium α-oxybenzylphosphinicum ohne die Vitamin C Komponente zur Verfügung. Es wurden zwei in bezug auf Gewicht, Alter und Leistungsfähigkeit gleichwertige Gruppen von je 6 Tauben bestimmt, von denen die eine Gruppe täglich während 3 Wochen je 2 Phos-Tabletten pro Tier erhielt. Am Wettflugtag wurde noch eine dritte, ebenfalls gleichwertige Gruppe Tauben bestimmt, die ca. 2 Stunden vor dem Wettflug je 4 Phos-Tabletten pro Tier erhielt. Es wurde ein Wettflug auf eine Distanz von ca. 30 km bei starkem Gegenwind, Regenschauern und zum Teil nebligem Wetter ausgetragen. Bei der Auswertung der Flugzeiten zeigt sich schon auf

diese relativ kurze Distanz ein bedeutender Vorsprung der während 3 Wochen mit Phos gefütterten Tauben. Sie flogen eine Durchschnittszeit von 37,17 Minuten; die Gruppe, die kurz vor dem Start Phos-Tabletten erhalten hatte, erreichte eine Durchschnittszeit von 39,6 Minuten, während die Tauben ohne Phos-Verfütterung eine Durchschnittszeit von 40,4 Minuten flogen.

Tauben mit gelben Ringen (Kontrollen)

	Flugzeiten
1	43 Minuten
2	38 ,,
3	36 ,,
4	35 ,,
5	hat sich verflogen
6	50 Minuten

Durchschnittliche Flugzeit von 5 Tauben 40,4 Minuten

Tauben mit roten Ringen, erhielten vor dem Wettflug während 3 Wochen täglich 2 Phos

	Flugzeiten
1	35 Minuten
2	41 ,,
3	35 ,,
4	37 ,,
5	39 ,,
6	36 ,,

Durchschnittliche Flugzeit 37,17 Minuten

Tauben mit grünen Ringen, erhielten ca. 2 Stunden vor dem Wettflug 4 Phos-Tabletten

	Flugzeiten	
1	37 Minuten	
2	43 ,,	
3	38 ,,	
4	35 ,,	
5	45 ,,	
6	67 ,,	(wird nicht verwertet)

Durchschnittliche Flugzeit von 5 Tauben 39,6 Minuten

Referate.

Sur le traitement de crapaud chez le cheval. Par Amiot (R). Revue de Médecine vétérinaire 1943, *94*, 39.

La guérison d'un cas de crapaud contribue plus au renon du vétérinaire qu'un magnifique et difficile diagnostic demeuré inconnu du public. Aussi l'auteur pense utile de donner avec précision sa technique de traitement du crapaud qui ne lui a donné que 8 insuccès sur 225 cas traités en 25 ans.

Aucun traitement interne n'ayant donné de résultat, seul le traitement local est préconisé. Les chevaux peuvent alors travailler pendant toute la durée de la cure, pour autant qu'on puisse éviter l'humidité qui retarderait la guérison.